

Therapie des malignen Melanoms mit Checkpoint-Inhibitoren

Pflegemanagement der immunvermittelten Nebenwirkungen

» Das rechtzeitige Erkennen möglicher Nebenwirkungen, die im Rahmen einer immunonkologischen Behandlung des malignen Melanoms auftreten können, sowie Tipps für die Pflegepraxis waren Schwerpunkte eines Pflege-Workshops auf dem diesjährigen ADO-Kongress.

Der Wirkmechanismus der sogenannten Checkpoint-Inhibitoren wie PD1-, PDL1- oder CTLA4-Inhibitoren ist komplex, wie Anja Wesemann, Hamburg, zu Beginn ihres Vortrags erläuterte. Durch die Bildung bestimmter Eiweißstoffe, der PD-L1- und PD-L2-Liganden, die in Wechselwirkung mit dem PD-1-Rezeptor der T-Zelle treten, können Tumorzellen wie der „Wolf im Schafspelz“ den ursprünglichen Schutzmechanismus des Immunsystems (die Immun-Checkpoints) überwinden, mit der Konsequenz, dass die T-Zellen nicht mehr aktiv gegen den Tumor vorgehen können. Checkpoint-

Inhibitoren wie Nivolumab (Opdivo®), Ipilimumab (Yervoy®), Pembrolizumab (Keytruda®) oder Avelumab (Bavencio®) sind jedoch in der Lage, diese „T-Zell-Bremse“ wieder aufzuheben.

Zu den häufigsten immunvermittelten Nebenwirkungen (immune-related adverse effects; irAE) gehören Hautveränderungen und gastroenterologische Beschwerden, wie Wesemann weiter erläuterte. Wichtig sei, die Patienten rechtzeitig über mögliche irAE aufzuklären, denn diese können unter Umständen erst Monate nach der letzten Gabe des Medikaments auftreten. Im Schnitt zeigen sich Hautveränderungen drei bis fünf Wochen nach Behandlungsbeginn, sie klingen aber nach zehn bis 22 Wochen meist wieder ab. Gastroenterologische Beschwerden können durchschnittlich fünf Wochen nach Behandlungsbeginn auftreten. Die Pflegekräfte sollten die Patienten aktiv nach einer er-

höhten Stuhlfrequenz und Blutbeimengungen befragen, um die Gefahr einer Dickdarmentzündung zu begrenzen.

Für das Patientengespräch hat sich Wesemann zufolge die Methode des „mind mappings“ bewährt. Zur Unterstützung können auch die von Bristol-Myers Squibb entwickelten Fragebögen herangezogen werden, in denen Punkt für Punkt auf mögliche Nebenwirkungen eingegangen wird. (hi)

Grundlagen der Berichterstattung sind das Pflege-Dossier in Heilberufe – Das Pflegemagazin, Springer Medizin Verlag (2018) und der Workshop „Innovative Krebstherapie – Immunonkologie aus Sicht der Pflege“ im Rahmen des 28. Deutschen Hautkrebskongresses der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie (ADO), Stuttgart, 13.09.2018. (Veranstalter: Bristol-Myers Squibb GmbH & Co.KG)

Informationen zu Windeldermatitis

Gut beraten bei wunder Haut im Alter

» Hauterkrankungen sind ein sehr großes, häufig unterschätztes Problem im Alter. Dementsprechend wichtig ist eine regelmäßige und passende Hautpflege. Im neuen Multilind Beratungsleitfaden für Altenpfleger und pflegende Angehörige gibt es die wichtigsten Tipps zur richtigen Hautpflege bei Senioren. Mit Schwerpunkt auf zwei zentrale Probleme, für die die Multilind Heilsalbe von STADA angewendet werden kann: Windeldermatitis und Dekubitus. Mit der Multilind Heilsalbe von STADA können ein Dekubitus ersten Grades und die Windeldermatitis behandelt werden. Multilind enthält die Wirkstoffe Nystatin und Zinkoxid. Nystatin hilft, Folgeinfektionen durch bestimmte Hefepilze vorzubeugen. Zinkoxid fördert die Wundheilung der betroffenen Hautpartien. Multilind kann auch zur Vorbeugung der beiden Krankheiten eingesetzt werden. Die Heilsalbe lässt sich dank ihrer sanften Textur schmerzfrei auftragen, schon eine dünne Schicht auf den betroffenen Hautstellen reicht aus. Multilind lindert zudem möglichen Juckreiz und ist frei von Duft- und Konservierungsstoffen.

Der Beratungsleitfaden für Pflegekräfte kann von der Homepage heruntergeladen werden.

Der Beratungsleitfaden für Pflegekräfte kann von der Homepage heruntergeladen werden.

www.multilind.de



Hydro Therapy

Optimale Wundversorgung

» Für eine schnelle und effiziente Wundversorgung ist eine tiefenwirksame Wundreinigung in Verbindung mit einer optimalen Epithelisierung ausschlaggebend. Produkte aus der HydroTherapy Familie der PAUL HARTMANN AG ermöglichen ein modernes und effektives Wundmanagement in allen Phasen der Wundheilung.

Die innovativen Wundaufgaben HydroClean®, HydroClean® mini und HydroTac® sind aufeinander abgestimmt, so dass die physiologische Wundheilung jederzeit optimale Voraussetzungen für einen problemlosen Heilungsprozess vorfindet.

Alle Wundphasen können in nur zwei Schritten wirksam unterstützt und die Heilung von Wunden unterschiedlichster Genese effektiv begleitet werden.

www.hydrotherapy.info